

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Im Einklang mit der steigenden Preistendenz des gestrigen Rindermarktes in St. Mary sowie mit Rücksicht auf die andauernden Preiserhöhungen auf den für den Wiener Fleischmarkt maßgebenden Provinzmärkten mußte die amtliche Preisbestimmungskommission in der Großmarkthalle heute die Preise für hiesige Rindfleischsorten neuerdings je nach Gattung und Qualität um 40 bis 90 Heller pro Kilogramm hinaufsetzen. Ab morgen wird auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle hiesiges Rindfleisch pro Kilogramm verkauft werden, und zwar: Vorderes mit Zuwage von K. 8.60 bis 9.40, ohne von K. 9.30 bis 10.10, hinteres mit Zuwage von K. 9.40 bis 10.20, ohne von K. 10.10 bis 10.90, Lungenbraten von K. 10.50 bis 11.30.

Der Fettmarkt in der Großmarkthalle war heute zureichend beschildet. Die Firma *Woiraubel*, die seit einigen Tagen größere Speckfilzmengen in den Verkehr brachte, beschildete heute die Großmarkthalle mit 1000 Kilogramm Rückenpeck zum Preise von K. 9.—, und hat, wie wir erfahren, die Absicht, auch morgen daselbe Quantum zuzuführen. Die *Graßschlächterei A.-G.* kam heute mit 800 Kilogramm Auslandsschmalz zum Preise von K. 8.— und die *Fleischhauerkompagnie* mit 100 Kilogramm Margarine, ebenfalls zum Preise von K. 8.— pro Kilogramm, auf den Markt. Bei

halbkilo- und kilogrammweiser Abgabe konnte die Nachfrage so ziemlich gedeckt werden. Außer Fettstoffen wurden heute auch die an fleischlosen Tagen erlaubten Schaf- und Lammfleischsorten sowie auch Wurstwaren gefragt. Pro Kilogramm notiert: Schafffleisch, vorderes, K. 6.50 bis 7.—, hinteres K. 7.10 bis 7.60; Lammfleisch, vorderes, K. 7.— bis 7.50, hinteres K. 8.— bis 8.50. Wildsorten fehlten gänzlich. Der Verkehr auf dem Fischmarkt war mäßig; die Geflügelzufuhren gestalteten sich bedarfsdeckend. Per Bahn langten bis zur Mittagstunde in der Großmarkthalle 3 Waggons mit 15-7 Tonnen durchgehendes Inlandsfleisch ein.

In der Großmarkthalle, die hauptsächlich dazu bestimmt ist, den zivilen Konsumbedarf zu befriedigen, mehrten sich Klagen der nicht mit Heereslieferungen betrauten Fleischhauer darüber, daß letztere Geschäftslente trachten, ihnen alles vorweg zu kaufen. Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren heute in genügender Weise dotiert. Preise un- verändert. Eier waren bei noch ziemlich un- veränderten Preisen allenthalben knapp. Der Obstmarkt hat eine Neubelebung durch die Zufuhr ungarischer Pirschen erfahren, die sich etwas teurer als die Triester stellen.